

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Sodom's Ende**

**Sudermann, Hermann**

**Berlin, 1891**

Szene XIV

[urn:nbn:de:bsz:31-86985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86985)

14. Scene.

Die Vorigen. Kramer.

Kramer

(hat einen dicken wollenen Shawl um den Hals gebunden, erfroren und übernünftig).

Guten Morgen!

Zanikow.

Na, Sie Nachtschwärmer, Töppchen gefällig?

Kramer.

Wenn Sie so freundlich sein wollen!

Frau Zanikow (ihm eine Tasse reichend).  
Bitt' schön, Herr Kramer!

Kramer.

Dank' schön, Frau Zanikow.

Zanikow.

Nu sehen' sich 'mal! — So! — Aber stille biste! —  
Nu trinken Sie mal eins! Was? . . . Das ist hier die  
beste Milch, die sogenannte Alpen — kräuter — milch! —  
Die Kühe dazu sind erstens natürlich Schweizer Race, und  
das Heu — passen Sie auf — das ist das feinste —

Frau Zanikow.

Adolfchen, Du mußt fort!

Zanikow.

So? Na dann ein andermal! (Wird eingepackt.)

Kramer (aufstehend).

Schönen Dank! Und guten Morgen.

Frau Zanikow.

Sie sollten sich Ruhe gönnen, Kramer!

Kramer.

Ah, heute Nacht hab' ich fröhliche Arbeit. — Ich  
lerne ja die Rede auswendig, die ich Abends halten

werd' . . . Die muß gehn wie Wasser, damit die Leute endlich wissen, wer Willy Janikow recht eigentlich ist!

Frau Janikow (macht eine schmerzliche Bewegung).

Janikow.

Das ist Recht! Und wenn Sie mal eine Rede über die Milchwirtschaft halten wollen. — Ich kann Ihnen da Sachen sagen! Ich geh' schon. Morgen — Morgen! (Ab, bis zur Thür geleitet von Frau Janikow, der er einen Abschiedskuß giebt.)

Kramer

(geht auf Zehenspitzen nach seiner Thür zu. Vor Clärchens Zimmer lauscht er einen Augenblick und nickt befriedigt).

Schlaf man! Schlaf man! Ich wach! —

### 15. Scene.

Frau Janikow.

Frau Janikow

(allein, will die Lampe löschen, hält aber inne).

Mag sie brennen bleiben, damit er Licht findet. (Schleppt sich müden Schrittes in ihr Schlafzimmer.)

### 16. Scene.

Janikow (leise den angetrunkenen Willy hereinführend).

Janikow.

Pfcht!

Willy.

Dank' schön, Papachen, dank' schön!

Janikow.

Pfcht! Daß Du mir die Mutter nicht weckst! Die denkt, Du schläfst lange. . . . Na, na — und kränk' Dich nicht! Das kommt vor. . . . Ist bei mir auch vorgekommen! So leg' hübsch ab! (Hilft ihm den Pelz ablegen.) Aber es muß unter uns Männern bleiben! Verstehste? Raunst Du Dir die Stiefel auch hübsch alleine ausziehen? (Willy